

in Kooperation mit den liberianischen Partnergruppen
- Village People Empowerment (ViPeE)/Liberia
- Kuyon Forum for Human Rights and Culture (KuFoHRaC)/Liberia
sowie der Social Business Stiftung (SBS)/Hamburg
Berichtersteller: Rudolf Janke, 1. Vorsitzender

Projektbericht 2018/19 nach der Projektreise vom 28.2.-28.3.2019

Gliederung:Vorbemerkung

1. Zusammenfassung
2. Regionales Entwicklungsprojekt Konjorlloe und Umgebung
3. Förderung von Menschenrechten und Kultur im ländlichen Raum
4. Schlussfolgerungen zum weiteren Vorgehen

Vorbemerkung

Nach der Vereinsgründung im September 2012 hat Liberia Freunde e.V. jetzt das sechste Jahr der Aktivitäten (2013-2018) abgeschlossen. Die Vereinsarbeit konzentriert sich weiterhin auf die nachhaltige Fortsetzung der in den Vorjahren (insb. seit 2014) unterstützten Projekte. Der größte Teil der aktuellen Spenden kam dabei wie im Vorjahr von wenigen (7) Haupt-Sponsoren (Rudolf Janke, Volker und Doris Hartmann, Andreas Kowol, Veronika und Harald Spies, Christian Janke, Wine Saves Live sowie Werner Korte).

Der Verein legt Wert auf die Tatsache, dass es sich bei dem entwicklungspolitischen Engagement nicht nur um eine finanzielle Unterstützung zur Durchsetzung der Menschenrechte handelt, sondern alle Arbeiten immer in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen liberianischen Partnern, insbesondere den lokalen Partnern, diskutiert, verabschiedet und von diesen durchgeführt werden. Der mit dem Austausch angestrebte Effekt des „Von-Einander-Lernens“ ist substanzieller und Teil des Wissens- und Knowhow-Transfers im Rahmen der konkreten Projekte Maßnahmen, um den negativen Folgen einer von außen vorgegebenen Entwicklungsvorstellung zu entgehen.

Die Maßnahmen sind geeignet, die Betroffenen zu motivieren, an der Weiterentwicklung auf i.d.R. kommunaler Ebene zu arbeiten und somit das eigene Land zu stärken, statt die eigene Zukunft in der Migration nach außen z.B. nach Europa zu sehen. Dazu dient auch die erstmals durchgeführte Regionalkonferenz unter Leitung von Thomas Tengbeh in Konjorlloe mit rund 50 Teilnehmer*innen aus 17 anderen Dörfern, dem nahezu für alle zuständigen Sectional Chief Johnson Boie und einem Vertreter des Paramount Chiefs. Diese Chance zum Erfahrungsaustausch und der Vereinbarung von Kooperationen wurde sehr begrüßt.

Die Aktivitäten von Liberia Freunde e.V. werden nicht zuletzt vom Engagement ehemaliger Liberia Experten getragen, die sich vor dem Hintergrund ihrer Landeskenntnisse jetzt für ehrenamtliche Aufgaben engagieren, die die Chancen der liberianischen Bevölkerung auf eine höhere Lebensqualität durch einen ganzheitlichen Ansatz, in dem auch die Kultur eine Rolle spielt, unmittelbar verbessern.

1. Zusammenfassung

Im Rahmen der satzungsgemäß vorgesehenen Förderung der ländlichen Entwicklung sowie der Menschenrechtsbildungs- und Kulturförderung wurden die beiden Projekte „Ländliche Entwicklung in Konjorlloe und Umgebung“ im nördlichen Liberia gelegenen Distrikt Foya/Lower Rankollie Clan sowie „Menschenrechts- und Kulturförderung insbesondere im Rahmen des Kuyon-Forum for Human Rights and Culture (KuFoHRaC)“ im östlichen Landesteil gelegenen Gbarnga - wie zuvor - von Rudolf Janke als unmittelbarem Projektverantwortlichem parallel betreut. Erfreulich ist besonders, dass das potentielle Projektgebiet „Region Konjorlloe“ um neue interessante Dörfer erweitert werden konnte sowie hinsichtlich der Dokumentation des traditionellen Geschichtenerzählens und der Dokumentation von Heilpflanzen weitere Fortschritte erzielt werden konnten. Auch das neue Projekt „Rekonstruktion des Dichterhauses Bai T. Moore“ in dem Kulturdorf Demeh (30 km vom Zentrum Monrovia entfernt) stößt in der liberianischen Gesellschaft auf große Zustimmung und die Übergabe an die Öffentlichkeit am 100. Geburtstag des Dichters, dem 12. Okt. 2020, wird mit Spannung erwartet.

Zuletzt wurden im März 2019 im Foya Distrikt neben Konjorlloe (520 Ew.), auch Yegbedu (980 Ew.), Many (250 Ew.), Borma (260 Ew.), Kpordu (450 Ew.), Sandia (300 Ew.), Kamboima (750 Ew.), Mambo (geschätzt 1.300 Ew.), Sangha (300 Ew.), Korluma (160 Ew.), Nyema (ca. 230 Ew.), Mendiquama (350 Ew.), Gbongoma (250 Ew.), Tuladu (250 Ew.), Kpangamai (680 Ew.), Gborgain (230 Ew.), Sakparwa (250 Ew.), Sangha (490 Ew.), Kpokulo II (150 Ew.), und Saymah (210 Ew.) besucht. Vier weitere, etwas weiter südöstlich gelegene Dörfer wurden aus Zeitgründen nur von Thomas Tengbeh besucht: Bayama (110 Ew.), Kelegbeh (150 Ew.), Siabama (220 Ew.) und Bowota (75 Ew.). Einbezogen in die Projekte sind damit in diesen Dörfern zusammen weit über 8 000 Menschen.

Zusätzlich wurde in dem angrenzenden Distrikt „Voinjama“ das Dorf Karzah südlich von Voinjama City am Lofa-River gelegen, besucht. Es besteht weiterhin die Absicht, in Deutschland einen Kooperationspartner für dieses Dorf mit rund 2 300 Einwohnern und einer sehr bedeutenden traditionellen Struktur zu interessieren und dort einzuführen. Konkret wurde dort eine Zusammenarbeit bei der Revitalisierung eines Brunnens und dem Aufbau eines basismedizinischen Gesundheitsservices vereinbart.

Der Besuch des Kulturdorfes Demeh (481 Ew.) in Bomi County (ca. 40 km von Monrovia) führte zudem dazu, auch dort die wirtschaftliche Struktur aus kultureller Sicht durch ein Kleinprojekt zu fördern.

Besondere Hinweise:

Im August 2018 lud der Radiosender HR2 Kultur zu einem 1-stündigen Gespräch über die Projekte des Vereins ein. Dieses Gespräch bot die Möglichkeit zu einer ausführlichen Darstellung der Arbeit des Vereins, die Rudolf Janke übernommen hat. Das Gespräch wurde am 1.11.18 zweimal gesendet und war danach in der Mediathek gespeichert. Eine Kopie kann beim Verein ausgeliehen werden.

Die durch Lisa Heintges koordinierten Arbeiten an einer englischsprachigen Web-Seite gehen voran. Zu einer öffentlichen Aktivität des Afrika-Netzwerkes Wiesbaden kam es im abgelaufenen Jahr leider noch nicht. Der Projektbesuch in der Region Konjolloe wurde wieder einmal von dem Daily Observer Journalisten Edwin Faiyah zwei Tage lang begleitet und dürfte auch zu weiteren veröffentlichten Artikeln über Projektaspekte führen. Für das geplante Brunnenprojekt in Zusammenarbeit mit dem Rotarier-Club Wiesbaden wurde mit dem Rotary Club Mamba Point in Monrovia ein passender Partner gefunden (Kontakt: ein ehemaliger Ass. Minister for Agriculture, Charles King Tel. +231 886 53 56 33 sowie der ehemalige Vicepresident Joe Boakai).

Die gesellschaftliche Entwicklung in Liberia läuft auch weiterhin auf eine die Gemeinschaft lähmende Konfliktsituation zwischen Jung und Alt, aber nach aktueller Einschätzung auch

zwischen Frauen und Männern (*Bild 1*) hinaus. Neue Erfahrungen und weitergehende Diskussionen weisen klar darauf hin, dass die sogenannte Jugend, d.h. die Arbeitskräfte im Dorf, an Entscheidungen teilhaben will und nicht mehr den Anweisungen der Alten oder des Ältestenrates folgen will. Damit ist die solidarische Gemeinschaft im Dorf zerbrochen. Die Alten sind „entmachtet“ und es wird immer schwieriger, geplante Arbeiten praktisch durchzuführen. Damit steigt zusätzlich der Unmut der Frauen gegenüber ihren „untätigen“ Männern. Gerade in Konjorlloe konnte dieses auch wieder 2019 beobachtet werden, aber auch ein erster Lösungsansatz durch Schaffung eines repräsentativen Dorfscheidungs-gremiums hinsichtlich der formalen Beteiligung von Männern, Frauen und der Jugend beobachtet bzw. beeinflusst werden. Gleichzeitig macht sich die zunehmende wirtschaftliche Rezession in der ländlichen Bevölkerung bemerkbar.

Wieder war im abgelaufenen Jahr die Lage in Liberia durch den Präsidentenwechsel Anfang 2018 bestimmt. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, verbunden mit Korruptionsskan-dalen insb. bei der Nationalbank, läuft auf eine Rezession hinaus. Zwar konnte die rasche Anerkennung des Wahlergebnisses durch den unterlegenen Kandidaten Joseph Boakai eine blutige Auseinandersetzung verhindern, aber wirtschaftspolitische Fehlentscheidungen hinsichtlich Steuern oder Zöllen, die illegale Vermehrung der umlaufenden Geldmenge im Land und die daraus folgende weitere Abwertung des liberianischen Dollars (Stand 30.4.19: 185 LD entsprechen 1 USD) führt immer stärker zur massiven Verarmung der Normalbevölkerung.

Zwei neue Projektideen, die Sanierung von zwei Brücken und die Förderung der Wissensverbreitung über den medizinischen Einsatz von lokalen Heilpflanzen, konnten aufgegriffen werden, sowie ein neues Kooperationsabkommen mit der Deutschen Botschaft über 3.500 USD geschlossen werden.

Damit werden in 2019 die Strassenanbindung (*siehe Bild 2*) der Region Konjorlloe nach Süden hin über Kpokolahun zum nächsten Markt in Massambolahun wieder hergestellt, zwei neue Brunnen gebaut, ein Brunnen repariert und ein nicht genutztes Gebäude in Konjorlloe vor dem Verfall gerettet und kommen dem THC zugute. Positiv sind auch die verschwundenen Müllhalden, sicherlich zum Teil durch die Einrichtung einer Plastik-Sammelstelle, im Dorf zu vermerken.

2. Ländliches Entwicklungsprojekt in der Region Konjorlloe

Schulbildung für Konjorlloe und 3 weitere Dörfer

Der Unterricht wurde im Berichtszeitraum durch 2 ausgebildete, 2 erfahrene und 3 in der Ausbildung befindliche Lehrkräfte durchgeführt, dazu gehört auch der von der Regierung in Monrovia zugewiesene Schulleiter. Im bisher üblichen Umfang (derzeit ¼j. 720 USD) wird weiterhin der Schulbetrieb für die knapp 150 SchülerInnen von Liberia Freunde e.V. gefördert (siehe Bild). Um weitere Fachkräfte für Konjorlloe anzuwerben und auch das mehrere Jahre übliche mittägliche Schulessen wieder einzuführen oder die seit Jahren ins Auge gefasste Erweiterung der Schule um die Klassenstufen 7-9 zu ermöglichen bedarf es zusätzlicher finanzieller Anstrengungen aller Projektbeteiligten, auch des Vereins Liberia Freunde. Dies würde auf eine Verdoppelung des Unterstützungsbedarfs der Schule hinauslaufen.

Vorteilhaft ist, dass es derzeit von einer Schweizer NGO (SELL) ein längerfristiges schulisches Bildungsangebot für Erwachsene in Kojorlloe gibt, dass leider weiterhin nur von wenigen (ca. 20) Frauen genutzt wird. Eine Motivierungskampagne wäre ggfs. sehr hilfreich.

Sauberes Trinkwasser als Menschenrecht für alle

Neben der Versorgung von Konjorlloe mit Trinkwasser aus 2 Brunnen seit 2008 werden bisher insgesamt weitere 12 Dörfer in der Region erstmals mit sauberem Trinkwasser aus einem von Liberia Freunde e.V. finanzierten Handpumpen-Brunnen versorgt und damit die Lage von bis zu 6.000 Menschen hinsichtlich Kindersterblichkeit und ständigen Durchfallerkrankungen verbessert. Der erneute Zuschuss der Deutschen Botschaft im Jahr

2019 von 3500 USD hat (bei einem Eigenbeitrag von Liberia Freunde e.V. von nur knapp 1.000 USD) dazu beigetragen dieses zu ermöglichen. Zusätzlich wird die Trinkwasserversorgung in Manya im gleichen Zeitraum durch eine vertiefte Grabung nachgebessert (Finanzbedarf 350 USD).

Weitere Dörfer in der Region sind bisher nicht oder nur unzureichend mit Trinkwasser-Brunnen ausgestattet, so dass auch weiterhin ein dringender Bedarf zur Umsetzung des Menschenrechts auf Trinkwasser gegeben ist. Für die Zukunft wurden wiederum neue Vorschläge seitens der lokalen Partner für bis zu 12 zusätzliche Brunnenstandorte gemacht. Im Projektgebiet und angrenzenden Dörfern insgesamt (wie z.B. Karzah) wird der finanzielle Sofort-Bedarf nach aktueller Erkenntnis auf rund 30.000 USD geschätzt. Ein Brunnen bedarf in der von Liberia Freunde e.V. Vorgehensweise (Handsichtung und Arbeitseinsatz der profitierenden Kommune) unabhängig von den Koordinierungs- oder Organisations- und Folgekosten eines einmaligen Finanzierungszuschusses von rund 2.500 bis 3.000 USD.

Medizinische Basisversorgung

Unter Leitung des ausgebildeten Gesundheitshelfers Thomas Tengbeh als Gesundheitsdirektor ist im Rahmen des Gesamtprojekts „Ländliche Entwicklung in der Region südliches Foya“ eine nachhaltige Basisgesundheitsversorgung unterhalb der formalen Krankenhaus-ebene geschaffen worden. Die medizinische Beratung, Versorgung und Bereitstellung von Medikamenten für die häufigsten 15 - 20 Erkrankungen wird insbesondere in schwierig zugänglichen, z.T. nur fußläufig erreichbaren Bergregionen im Norden Liberias dauerhaft angeboten. **Die erste von Liberia Freunde e.V. entwickelte** und geförderte Gesundheitsstation, bekannt als Tengbeh-Health-Center (THC), betreut rund 6 -7 000 Menschen, zum Teil mobil, in über 15 Dörfern seit nunmehr 5 Jahren und wird von der Bevölkerung sehr geschätzt. Leider wird der Service einschl. der Medikamente aber nach wie vor nur zu einem geringen Anteil auch bezahlt, so dass auch in Zukunft eine weitere laufende Unterstützung in einer Mindesthöhe von 60 USD pro Monat von außen erforderlich ist. Hierfür konnte ein Dauerspender in Wiesbaden gefunden werden.

In anderen Gegenden gilt diese kostengünstige Basisversorgung (für rund 0,10 bis 0,20 USD im Jahr pro Einwohner) in Kombination mit dem Zugang zu sauberem Trinkwasser als mustergültig. Die in Konjorlloe gemachten Erfahrungen sollen entsprechend an die Region Karzah weitergegeben werden. Das Dorf Karzah plant in 2019 eine Krankenpfleger*in als Hospitant*in ins THC/Konjorlloe zu entsenden, um anschließend auch in Karzah eine entsprechende Einrichtung mit Unterstützung von Liberia Freunde e.V. unterhalten zu können. Ein Gebäude steht bereits zur Verfügung.

Eine Einbindung in das liberianische (nationale und internationale) 10-Jahresprogramm „Regionale Gesundheitsversorgung“ der liberianischen Regierung und der internationalen Partner ist weiterhin anzustreben und sollte von Liberia Freunde e.V. auch durch zusätzliche Förderung der Familienplanung unterstützt werden. Ein Antrag auf Unterstützung durch die Else-Kröner-Fresenius-Stiftung oder den Senior-Expert-Service der Bundesrepublik könnte bei der Einführung einer Familienplanung, für die bereits eine für die eine Expertin bereits gefunden wurde, helfen. Eine entsprechende Entscheidung wird auf der nächsten MV zur Abstimmung gestellt.

Dokumentation von Heilpflanzen

Im Rahmen von 3 ausgedehnten Waldwanderungen (insgesamt rund 10 - 12 Stunden) konnten rund 40 Pflanzen aufgefunden und fotografiert werden. Das Ziel ist insgesamt rund 100 Pflanzen zu dokumentieren und das Wissen im Rahmen einer Publikation für die lokale Bevölkerung in Zusammenarbeit mit einer neu gegründeten Institution zur Anwendung von Heilpflanzen zu erarbeiten und ab 2020 zu verbreiten. Das sog. Herbal Medical Research Center, unter Leitung von Madison Mangblin und Benjamin Zahn, als Ausbildungs- und Klinikeinheit im Omega Compound 30 km nördlich von Monrovia gelegen, soll in diesem Rahmen bei der Aufklärungsarbeit, unterstützt werden (*siehe Bild 3*). Auch die Zoe Mayama Lamin aus Konjorlloe soll in die Dokumentation eingebunden werden.

Die Zusammenarbeit zwischen Thomas Tengbeh und dem Zentrum wurde bereits vereinbart, Thomas Tengbeh ein 3-Tages-Workshop in diesem Zentrum ermöglicht und dem Zentrum für Ausbildungszwecke in Konjorlloe Räume im erweiterten THC angeboten. Eine weitergehende Unterstützung, möglichst in Kooperation mit Mikel Jentzsch/Bremen, wird angestrebt.

Zugang zu Mikrokrediten

Die weiterhin ausstehende Rückzahlung von gut 1.500 USD der in 2012 über 100 Mikrokredite läßt es weiterhin angeraten erscheinen, dass nur im Einzelfall und nur an wirklich rückzahlungsbereite Gruppen neue Finanzierungszusagen erteilt werden sollten, da auch das Memorandum of Understanding von 2018, vereinbart in einer Versammlung in Konjorlloe unter Leitung des zuständigen Paramountchefs Momulo Taylor aus Foya über überörtliche Infrastrukturabgaben von 4 Dörfern nicht eingehalten wurde.

Aktuell konnten mit den 3 bestehenden Social Business in Konjorlloe - KCC (Baumwollweberei), KPOP (Palmölproduktion) und KWW (Schreinereibedarf) keine neuen Gespräche über weitere Managementunterstützung geführt werden. In diesem Umfeld konnte allerdings der Landwirtschaftsfond in Höhe von 200 USD – wie zuletzt 2014 – erneut an eine sehr aktive Gruppe von 7 Personen (6 Frauen, 1 Mann, *siehe Bild 4*) vergeben werden.

3. Menschenrechts- und Kulturförderung (u.a. im Kuyon-Forum)

Die Aktivitäten im Kuyon-Forum für Menschenrecht und Kultur konnten auch im Jahr 2018 nicht in dem angestrebten Umfang fortgeführt werden. Veranstaltungen waren nur im Umfang von rund 30 Nutzungstagen pro Jahr realisierbar. Während des aktuellen Besuchs drehten sich die Kooperationsgespräche im wesentlichen darum, wie an die Erfolge der ersten Jahre angeknüpft werden kann. Fehlende Ideen, mangelnder Einsatz aufgrund der ehrenamtlichen Arbeit und Zurückhaltung der ländlich geprägten Bevölkerung hinsichtlich von Veranstaltungen zu Fragen der Menschenrechte oder der Kultur ohne großartige Verköstigung prägten trotz der Ernennung der neuen Direktorin **Estelle Liberty aus Gbarnga** die Nutzung des Kulturforums.

Vor dem Hintergrund zahlreicher Gespräche mit allen interessierten Partnern wurde schließlich ein neues Gremium zur Unterstützung der Leitung des Forums eingesetzt, eine offizielle Registrierung, neue PR-Maßnahmen und neue Ideen beschlossen oder diskutiert, die in einem Jahresprogramm bis April zusammengefasst werden sollen.

Mit der jetzigen Direktorin wird weiter entsprechend der ursprünglichen Vereinbarung mit der Kuyon-Familie deren Einbindung in die Organisation von Events im Kuyon-Forum fortgeführt. Insbesondere die **Mobilisierung von Fato Wheremongar, Leslie Lumeh** und die erneute Einbindung von Lamie Taweh, Emmanuel Tamba sowie Lawrence Tamba könnte den Weg zu einer umfassenderen Nutzung des Forums ebnen und zukünftig eher sicherstellen, dass laufende Kosten des Forums auch aus eigenen Mitteln gedeckt werden. Auch die Aussetzung einer zusätzlichen laufenden Bewachung des Forums ab Juni 2019 (jährliche Kostenminderung 600 USD) könnte zu diesem Ziel sinnvoll beitragen.

Im letzten Jahr wurde mit der Editierung der gesammelten, insgesamt über 120 Geschichten begonnen. Dabei wurde ein Drittel der Geschichten bereits überarbeitet. Diese Arbeiten sollen in Zusammenarbeit mit der Liberian Association of Writers (LAW), in Person von Michael Weah, zukünftig fortgesetzt werden und damit das Ziel, die Dokumentation der traditionellen Geschichten bis Frühjahr 2021 zu drucken und zu veröffentlichen, erreicht werden. Derzeit werden Mitarbeiter*innen zur Übernahme aller auch in Deutschland anfallenden Arbeiten gesucht.

Im Außenbereich wurde die Reparatur des Daches vereinbart und ein weiteres Gemälde in der Rückwand-Galerie mit Sam Borbor zum Thema „Gleiche Rechte für Männer und Frauen“ vereinbart und ausgeführt (*siehe Bild 5*).

Eine von Liberia Freunde e.V. geförderte Veranstaltung in Kooperation mit dem Kofi-Annan-Institut in Monrovia zeigt den preisgekrönten Film des deutschen Produzenten Jakob Preuss zum Thema Migration von Afrika nach Europa mit dem Titel „Als Paul über das Meer kam“, im Rahmen eines eintägigen Workshops des Instituts zum Thema „Migration“ im Mai 2019, nachdem alle Bemühungen ihn vorher zu zeigen nicht umsetzbar waren. Der Film zeigt die unendlichen Schwierigkeiten westafrikanischer Migranten am Beispiel eines Kameruners, wenn sie auf den illegalen Grenzübertritt in Marokko setzen und nach Monaten des Wartens tatsächlich einer der wenigen Menschen sind, die die Mauer überwinden, nicht gefasst werden, um sofort (illegal) abgeschoben zu werden und das spanische Festland erreichen. Die Kosten der Lizenz des Verleihs Weydemann Bros. GmbH/Köln in Höhe von 238 EUR wurden bereits 2018 von Liberia Freunde e.V. übernommen.

Im Zuge der Kulturförderung, u.a. auch als Attraktion für das Kulturdorf Demeh (400 Ew.), nördlich von Monrovia gelegen in Richtung Grenze nach Sierra Leone, wurde gemeinsam mit dem Dorf und dem Flomo Theater Inc./Monrovia zuletzt begonnen das Wohnhaus des bekanntesten Dichters Liberias, **Bai T. Moore**, wiederherzustellen. Lebens- und Arbeitsplatz des bekannten Dichters und Schriftstellers sollen so über 30 Jahre nach seinem Tod (1988) zu seinem 100jährigen Geburtstag am 12. Oktober 2020 der Öffentlichkeit als kulturelles Erbe mit der ursprünglichen Ausstattung zugänglich gemacht werden. Das Vorhaben wird nach wie vor von seinen beiden Söhnen, Sando und Bai T. junior, unterstützt und von Liberia Freunde e.V. gemeinsam mit dem Flomo-Theater umgesetzt. Der wahrscheinliche finanzielle Gesamtaufwand (bis zu 10.000 USD) soll zu gleichen Teilen durch Spendeneinwerbung durch das Dorf und das Flomo-Theater und einen Beitrag von Liberia Freunde e.V. (schätzungsweise 5.000 USD) getragen werden. Kollie Ballah wird für das Flomo-Theater die Zusammenstellung der Listen und der Gegenstände sorgen, die im Haus ausgestellt werden sollen.

Auf Initiative von Thomas Tengbeh und Francis Polun haben die Partner im Dorf Konjorlloe mit Unterstützung von Liberia Freunde e.V. zur dauerhaften Erinnerung an die gemeinsame langjährige Kooperation eine Skulptur aus Beton aufgestellt, die die Zweiseitigkeit der Aktivitäten und des gemeinsamen interkulturellen Schaffens in Form eines „Zweigeteilten Denkers“ darstellen soll (*Titel: Sit, think and work together in unity for future, siehe Bild 6*).

Noch vorhandene rund 10 Bilder verschiedener Größen des liberianischen Malers Fato Wheremongar, die im Jahr 2016 in Wiesbaden in einer Ausstellung gezeigt wurden, wurden ergänzt durch 12 neue Werke, die auf Vermittlung von Erwin Wartenberg hin gemeinsam vom 22. Juli bis 23. August 2019 im Mehrgenerationenhaus in Ingelheim gezeigt werden.

4. Schlussfolgerungen

Eine ständige Herausforderung für Liberia Freunde e.V. bleibt die Verbesserung der Lebenschancen der Menschen insbesondere durch Ausbildung in der Region Konjorlloe und in Sakparwa sowie die Ausweitung der Trinkwasserversorgung durch Brunnenbau im Rahmen einer basismedizinischen Versorgung im ländlichen Raum in der Region Konjorlloe und zukünftig auch der Region Karzah.

Für die Förderung der Kultur, u.a. die Dokumentation von traditionellen Geschichten in Wort und Bild in englischer und deutscher Fassung für die Zukunft, und die Aufklärung über Menschenrechte und deren Umsetzung im ländlichen Raum gilt dies in gleicher Weise. Diesen Zielen dient auch der nachhaltige Erhalt und Betrieb der Infrastrukturbauten (Brunnen, Gebäude, Toiletten) im Projektgebiet „Region Konjorlloe“ und die Steigerung der Ausbildungsqualität in den jetzt 2 Schulen sowie der langfristige eigenständige Betrieb des Basis-Gesundheitszentrums in Konjorlloe.

Bei der Fortführung der begonnenen Projekte steht die Finanzierung der Schulen, insbesondere des Schulpersonals und des Schulmaterials, sowie der Bau von zusätzlichen Brunnen und von Social Businesses für die Region im Vordergrund. Berücksichtigt wurde dabei subsidiär die Verbesserung des Marktzugangs z.B. durch Brückenreparaturen. Die veranstaltungsbedingten Kosten des Kuyon-Forums in Gbarnga sollten innerhalb des nächsten Jahres 1.200 USD nicht übersteigen und die zusätzlichen Kosten sollten für Liberia

Freunde e.V. auf eine Veranstaltungen im Jahr und erforderliche Reparaturen bis 500 USD begrenzt bleiben. Gesucht werden noch immer Sponsoren, die mit einem jährlichen Beitrag von 20 bis 50 € Mitglied im „Förderkreis des Kuyon-Forums zur Unterstützung von Menschenrechten und Kultur“ in Liberia dabei sind. Wie schon im März 2014 und 2018 soll von Liberia Freunde e.V. im Jahr 2022 erneut der Peter-Ballah-Award für traditionelles Geschichtenerzählen in Liberia vergeben werden. Seit 2012 werden solche traditionellen Geschichten für ein Buchprojekt auch weiterhin so oft wie möglich präsentiert sowie gesammelt, aufgeschrieben und bis 2021 dokumentiert und im Rahmen einer Papier-Veröffentlichung durch Video-Aufzeichnungen ergänzt. Im Ergebnis ist an eine kostengünstige Ausgabe in einer Erstauflage von 3 000 Exemplaren zur Verbreitung an Schulen im Land im Jahr 2022 gedacht.

Die Geschichten-Dokumentation soll bis spätestens 2022 abgeschlossen sein und in englischer Fassung in Liberia verbreitet werden. Auch dies eine besondere Herausforderung, wenn sie – wie geplant – zu einem erheblichen Teil kostenlos an Schulen abgegeben werden soll.



gez. Rudolf Janke, 1. Vorsitzender

Anlagen

- 1 Liste der besuchten Kommunen
- 2 Ausgabenstruktur
- 3 Bildergalerie 1-6

Anlage 1 Liste der betreuten Kommunen in Lofa county

Zusammensetzung der Region Konjorlloe/Lofa County

Liste der besuchten Dörfer im Zeitraum März 2019 (markiert mit *)

<i>Name des Dorfes</i>	<i>Zahl der Einwohner</i>	<i>...der Häuser</i>	<i>... der Brunnen(Jahr)</i>
Konjorlloe*	271	47	2 2008LF
Yegbedu*	ca. 1 000	85	2 2015LF/rep.2018
Kpordu*	300		1 rep.2016ACF
Mambo*	ca. 1 300		2
Sandia*	400		1 rep.2017LF
Konyardu*	340		1 defekt(USAID/Plan)
Kamboima*	750		1 2005/rep.2017SP
Manya*	250		1 2014/rep.2019LF
Borma*	260	17	1 2018LF
Korluma* (zu Fuß)	160	11	1 2011/12LF
Tuladu*	250	13	1 2018LF
Nyema* (zu Fuß)	320	13	1 2016LF
Lengbamba	250		?
Mendiquama*	350	19	1 2017LF
Gbongoma*	250	20	1 2018LF
Sangha*	487	52	1 2019LF
Kpangamai*	1.150	86	1 2019, ohne Wasser
Kpokolahun	800		1 2007ACF
Sakparwa*	250	20	0
Gborgain*	200	24	1 2018/SP_bad
Kpokulo II*	150	19	0
Saymah*	210	35	0

Summe (22 Dörfer) ca.9.400 Einw. in teils benachbarten Regionen (Foya, Voinjama)

Weitere besuchte Dörfer

Bowota	80	10	0
Bayama	111	12	0
Siabama	220	22	0
Kelegbeh	150	7	0
Kondapombor (geschätzt)	200		1 (defekt)
Karzah*	1563		2 rep.2019 ?
Demeh* (Kulturdorf)	481	69	1

Summe (6 Dörfer) ca.2.800

total 12.100

Anlage 2

Ausgabenstruktur 2018

	in Euro	%
Allg. Koordinierung / Organisation		30,2
Bildungsinfrastruktur / Schule		16,7
Trinkwasserversorgung		27,4
Medizinische Basisgesundheitsversorgung		4,9
Menschenrechts- und Kulturförderung		20,8
insgesamt	23.506	100,0

Anlage 3 Bild 1 bis 6



1. Konjorlloe-Frauen äußern ihren Unmut über ihre Männer



2. Brücke zw. Konjorlloe und Kpokolahun



3. Benjamin Zahn in dem Heilpflanzenlager



4. die 2019er Agricultural Fund-Gruppe fast vollständig



5. Sam Borbor „Gleichberechtigung zwischen Frau und Mann“ in der Back-Wall-Gallery des Kulturforums in Gbarnga (2019)



6. Kooperationskulptur in Konjorlloe (fast fertig): "Sit, think, work together in unity for future"(2019)